Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 50 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 61 — **Mittwoch, den 22. April 1931** — **49. Jahrgang**

Die Aufgabe der Sejmsession

Nur die Ratifikation der Anleihe! — Nur dreitägige Dauer der Sejmberatungen — Keine Behandlung von Interpellationen

Warschau. Der Ministerpräsident hielt gestern mit dem Sejmmarschall eine Konferenz über die technische Durchführung der Ratifikation der französischen Anleihe ab. Es wurde beschlossen, daß sich der Sejm nur mit dem Anleiheprojekt befassen wird und zwar tritt er am Donnerstag vormittag zusammen. Die Vorlage wird durch den Finanzminister Matuszewski begründet, worauf das Projekt der Finanz- und Verkehrskommission überwiesen wird. Als Referent für diese Vorlage ist der Abgeordnete Starzynski vorgesehen, der die Annahme ohne Diskussion vorschlagen wird. Am Freitag wird nun die Gesetzesvorlage in zweiter und dritter Lösung angenommen, worauf am Sonnabend der Senat zu einer außerordentlichen Tagung zusammengerufen wird und gleichfalls die Vorlage annimmt.

Einzelheiten über die Vorlage sind noch nicht bekannt, daß die polnischen Vertreter aus Paris erst am Mittwoch heimkehren, worauf sich der Ministerrat sofort zur erneuten Beratung zusammensetzen wird.

Wie es heißt, will man auf dieser Tagung keinerlei Interpellationen zulassen, da die außerordentliche Sejmtagung genau in ihren Arbeiten durch das Dekret des Staatspräsidenten umrissen ist. Es tauchen wieder Gerüchte über die Kabinettsumbildung auf, worüber in Journalistenkreisen sehr eifrig diskutiert wird, doch ist man der Ansicht, daß diese erst nach der Vertagung des Sejms vollzogen wird.

Tagung des Europaausschusses

Hilfe für die Agrarnot in Ost- und Südeuropa

Genf. Der Unterausschuß der Studienkommission für die europäische Einigung, der sich mit den bisherigen Ergebnissen der Vorarbeiten für die Errichtung eines internationalen Agrarkreditinstituts beschäftigt, ist heute unter dem Vorsitz des französischen Unterstaatssekretärs Poncet zusammengetreten.

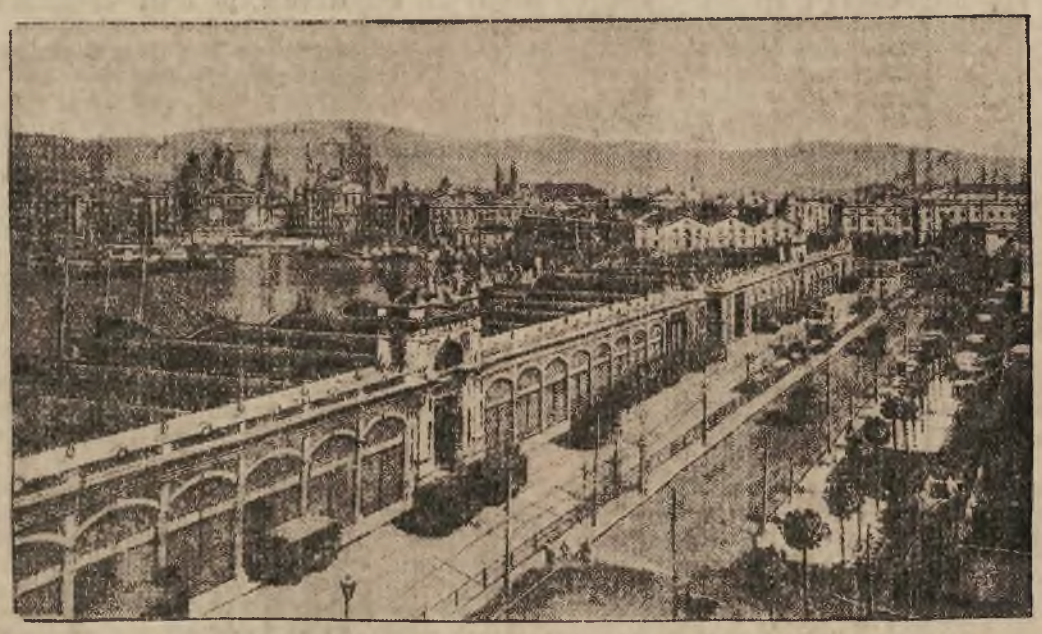
Der Vorsitzende Poncet erklärte in seiner Eröffnungsansprache, daß die französische Regierung alles, was in ihren Kräften stehe, tun wird, um das Projekt zur Ausführung zu bringen. Die Länder Mittel- und Osteuropas, denen durch das geplante Agrarkreditinstitut westliches Kapital zuströmen soll, hätten insgesamt eine Bevölkerungszahl von 100 Millionen Einwohnern, deren Lebenshaltungsniveau noch sehr niedrig sei. Alles, was den Lebensstandard dieser Bevölkerung erhöhen werde, werde zweifellos eine günstige Wirkung für die Industriestaaten haben, denen sich neue Absatzmärkte erschließen würden.

*

In der Nachmittagssitzung des Agrarkreditausschusses der Europakommission gab der Vertreter Polens in Namen der acht Staaten, die an der Warschauer Konferenz teilgenommen haben, die Erklärung ab, daß die Regierungen dieser Länder grundsätzlich dem Plan eines Internationalen Kreditinstitutes ihre Zustimmung gaben mit dem Wunsche, daß es möglichst bald geschaffen werde. Die Vertreter Frankreichs, der Schweiz erklärten sich grundsätzlich für den Plan. Die übrigen Delegierten brachten zum Ausdruck, daß sie noch nicht in der Lage seien, die endgültige Stellungnahme ihrer Regierungen bekanntzugeben. Sie ständen aber dem Gedanken der Schaffung eines internationalen Agrarkreditsystems sympathisch gegenüber. Die Beratungen gehen morgen weiter. Der deutsche Vertreter, Reichsminister a. D. Dr. Hermes sprach seine Zustimmung aus zu den Bestimmungen, auf dem Wege von Agrarkrediten den südosteuropäischen Ländern zu helfen. Zu dem Projekt des Agrarkreditinstitutes könne er eine endgültige Stellungnahme noch nicht einnehmen. Im Verlaufe der Beratungen trat der italienische Vertreter für Genf als Sitz der geplanten Bank ein

Die 10. Sitzung des Verwaltungsrates der BIZ.

Basel. Der Verwaltungsrat der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich hielt seine 10. Sitzung ab, an der von deutscher Seite Reichsbankpräsident Dr. Luther und Bankier Melchior teilnahmen. Der Verwaltungsrat hat den Geschäftsausweis vom 31. März entgegengenommen, wonach sich die Einlagen auf 1 901 Millionen Schweizer Franken gegenüber 1 861 Millionen Schweizer Franken Ende Februar belaufen. Der Bericht über die Geschäftstätigkeit der Bank im abgelaufenen Monat März wurde sodann genehmigt. Der Verwaltungsrat genehmigte ferner die Empfehlungen des Präsidenten hinsichtlich der Dividendenausschüttung, der Dotierung des Reservefonds und der Verteilung des Gewinnes für das erste Geschäftsjahr. Sodann wurde beschlossen, die Bank von Norwegen zur Zeichnung von 4 000 Aktien der B. J. Z. aufzufordern, so bald die erforderlichen gesetzlichen Voraussetzungen in Norwegen geschaffen worden sind. Die Zuteilung von 4000 Aktien an die Bank von Jugoslawien wurde bestätigt unter Vorbehalt der Stabilisierung der jugoslawischen Währung. Weiter hat der Verwaltungsrat der Bank von Albanien 500 Aktien der B. J. Z. zugeteilt. Die nächste Sitzung des Verwaltungsrates findet am Montag, den 18. Mai, also am Tage vor der Generalversammlung, in Basel statt.



Blick auf den Hafen von Barcelona
wo es zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und republikanischer Polizei kam.

Der neue Kurs in Spanien

Paris. Ministerpräsident Alcala Zamora hat dem Madrider Vertreter des linksstehenden „Soir" eine Unterredung gewährt, in der er über die Vorbereitungen zur Bildung des jetzigen Kabinetts erklärte: Bereits vor mehr als einem Monat hatten wir unsere Regierung aufgestellt. Sämtliche Minister waren ernannt. Wir waren in unserer Organisation sogar noch weiter gegangen, indem wir an die Ersetzung der von der Monarchie ernannten Präfekten gedacht hatten. Längst vor der Abreise des Königs hatten unsere Präfekten ihre Ernennungsdekrete in der Tasche. Sie brauchten ihre Posten nur anzutreten. Die Revolution hat uns nicht überrascht, und die in den Straßen herrschende Ordnung beweist, daß wir nichts dem Zufall überlassen haben.

Neue Wahlkreiseinteilung in Spanien

Paris. Wie Havas aus Madrid berichtet, plant die Regierung, vor den Wahlen für die verfassunggebenden Cortes das Wahlgesetz dahin abzuändern, daß die bisherigen Wahlkreise durch die Provinzen als Wahlbezirke ersetzt werden.

Politischer Prozeß gegen Alfons von Bourbon

Paris. Nach Havas Meldung aus Madrid hat die radikale sozialistische Partei in einer Entschließung u. a. gefordert, daß Alfons von Bourbon wegen der politischen Vergehen und solcher allgemeinen Rechtes deren man ihn anklage, der Prozeß gemacht werde.

Wiedereröffnung der spanischen Universitäten

Paris. Nach einer Havasmeldung aus Madrid haben die Vorlesungen an den Universitäten wieder begonnen. Die Wiederaufnahme des Universitätsbetriebes vollzog sich ohne Störung. In Salamanca wurde Prof. Unamuno auf Wunsch der Studenten zum Rektor gewählt.

Die Washingtoner Besprechungen Montague Normans

Washington. Zu den verschiedenen Mutmaßungen, die anläßlich des Besuches des Gouverneurs der Bank von England Montague Normans, über den Gegenstand der Besprechungen zwischen Norman und den Beamten des Schatzamtes geäußert wurden, erklärte heute Eugene Meyer, der Gouverneur der Zentralbehörde der Bundesreservebanken, daß bei diesen Besprechungen, keinerlei Vereinbarungen getroffen worden seien. Wenn man von einer amtlichen Mitteilung über das Ergebnis dieser Besprechungen abgesehen habe, so sei dies lediglich darauf zurückzuführen, daß nichts von allgemeinem Interesse, oder von besonderer Bedeutung bekanntzugeben war.

Deutscher Minister in Rumänien

Bukarest. Ministerpräsident Jorga erklärte, er werde sein besonderes Augenmerk auf die kulturelle Entwicklung der Minderheiten im Rahmen des rumänischen Staates richten und werde alles tun, um ein gutes Einvernehmen zwischen Minderheit und Mehrheit des Volkes herbeizuführen. Als Zeichen dafür bot er dem deutschen Abgeordneten Rudolf Bransch das Unterstaatssekretariat im Ministerpräsidium mit dem Referat für die Minderheiten an. Bransch ist der erste deutsche Minister und erster Minister der Minderheiten Rumäniens überhaupt.

Die Aufständischen auf Madeira zur Ergebung aufgefordert

Lissabon. Der Sonderbeauftragte der portugiesischen Regierung an Bord des Kreuzers Vasco da Gama hat die Führer der Aufständischen auf Madeira durch Funkspruch aufgefordert, sich zu ergeben.

Streik bei den Zeitungen in Brüssel

Brüssel. Das technische Personal bei den Zeitungen in Brüssel ist in den Ausstand getreten. Einzelne Blätter haben inzwischen Vorkehrungen getroffen, so daß ihr Erscheinen möglich ist, andere Blätter sind mit Verspätung herausgekommen.

Methusalem kommt nach Deutschland

Der älteste Mensch der Welt, der Türke Zaro Agha, der sein Alter von 157 Jahren auf völlige Alkoholenthaltsamkeit zurückführt und aus diesem Grunde von einer amerikanischen Antialkoholgesellschaft zu einer Tournee durch die Vereinigten Staaten verpflichtet wurde, soll jetzt zu den gleichen Propagandazwecken auch Deutschland bereisen.

Die Lage in Honduras

Neuyork. Associeted Preß meldet aus Tegucigalpa: Die Regierung hat alle notwendigen Maßnahmen getroffen, um die Streitkräfte der Aufständischen an der Nordküste zu überwältigen. Nach einer Mitteilung der Regierung wurden die Aufständischen in der Nähe von Progreso angegriffen und besiegt. Die Aufständischen hatten Verluste an Toten und Verwundeten. Der Aufstand wird in Regierungskreisen als unbedeutend angesehen. Die gesamte liberale Partei und verschiedene konservative Gemeinderäte, haben dem Staatspräsidenten ihre Unterstützung zugesagt.

*

Neuyork. Nach Privatmeldungen aus Honduras rücken die Streitkräfte der Aufständischen auf San Pedro Sula, die Hauptstadt des Departements Cortes vor. Die Lage in Tela sei wieder normal. Die Aufständischen in verschiedenen Teilen von Honduras sollen, wie aus Tela gemeldet wird, verhältnismäßig stark sein. Wie es heißt, beabsichtigen die Aufständischen den Präsidenten Colindres zu stürzen, die Amerikaner aber nicht zu belästigen.

Eine französische Goldsendung nach Amerika

New York. Die erste Goldsendung von Frankreich nach den Vereinigten Staaten seit vier Jahren wird am 22. April d. Js. erfolgen. Dreieinhalb Millionen Dollar in Gold werden in Lehavre auf dem Dampfer Paris verfrachtet werden.

Die Sonntagsruhe in England

London. Die Gesetzesvorlage, die unter Aufhebung einer Verordnung aus dem 18. Jahrhundert Theater- und Kinovorstellung sowie sportliche Veranstaltungen an Sonntagen erlaubt, wurde heute in später Abendstunde in zweiter Lesung mit 258 gegen 210 Stimmen angenommen. Die Parteien hatten ihren Abgeordneten die Abstimmung freigegeben. Die Mehrheit der Regierung setzte sich aus Mitgliedern aller drei Parteien zusammen.

Das bulgarische Kabinett hat seine Demission eingereicht

Sofia. Ministerpräsident Liaptscheff gab Montag vorm. nach einer Audienz beim König bekannt, daß das Ministerium zurückgetreten, aber einstweilen mit der Fortführung der Geschäfte beauftragt sei.

Frankreichs Abrüstungssabotage

Vertagung der Flottenverhandlungen? — Englische Kritik am Verhalten Frankreichs

London. Der Pariser Korrespondent der „Times" schreibt: **Es würde überraschend sein, wenn die französische Regierung jetzt vorschlagen würde, die ganze Frage der britisch-französisch-italienischen Flottenvereinbarung zu vertagen.** Der Korrespondent weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß die französische öffentliche Meinung in Abrüstungsfragen neuerdings unnachgiebiger geworden, „ein Stimmungswechsel, der von den nationalistischen Elementen Frankreichs eifrig gefördert und von maßgebender Seite nicht gerade entmutigt worden ist".

Der liberale „News Chronicle" sagt in einem Leitartikel: Es besteht ernster Anlaß zu der Sorge, daß die französische Regierung der vorläufigen Flottenvereinbarung einen vernichtenden Schlag versetzt hat. Obwohl Frankreich die mächtigste und leistungsfähigste Armee der Welt besitzt, fürchtet es sich immer noch vor dem zu Wasser und zu Lande so gut wie waffenlosen Deutschland. Auf jedes Zeichen politischer Erholung in Deutschland antwortet Frankreich mit dem Ruf nach größerer militärischer Sicherheit. Um dieses Trugbildes Willen scheint Frankreich bereit zu sein, eine große Abrüstungskonferenz zunichte zu machen und Verwirrung und Verzweiflung über Europa zu bringen. Wenn Frankreich es aber Europa unmöglich macht, seine Rüstungen zu vermindern, dann wird nichts, was in seiner Macht steht, Deutschland am Aufrüsten verhindern.

Selbstmord in Uniform verboten

Budapest. In Budapest erschoß sich ein Straßenbahnschaffner; er tat es nach Dienstschluß, aber ohne vorher seine Uniform ausgezogen zu haben. Das zog ihm den Zorn seines Direktors über das Grab hinaus zu; kurz nach der Beerdigung wurden die Beamten zusammengerufen und ihnen eröffnet, daß Selbstmord in Uniform von jetzt ab strikt verboten sei, und zwar wegen des Schadens, den das dem Staate gehörige Kleidungsstück dabei zu nehmen pflege. Die Erben Zuwiderhandelnder sollen künftighin die Uniform zu ersetzen haben. — Das Gemütvolle scheint nicht die starke Seite der Budapester Straßenbahndirektion zu sein!

Die Luxusjacht Vanderbilts

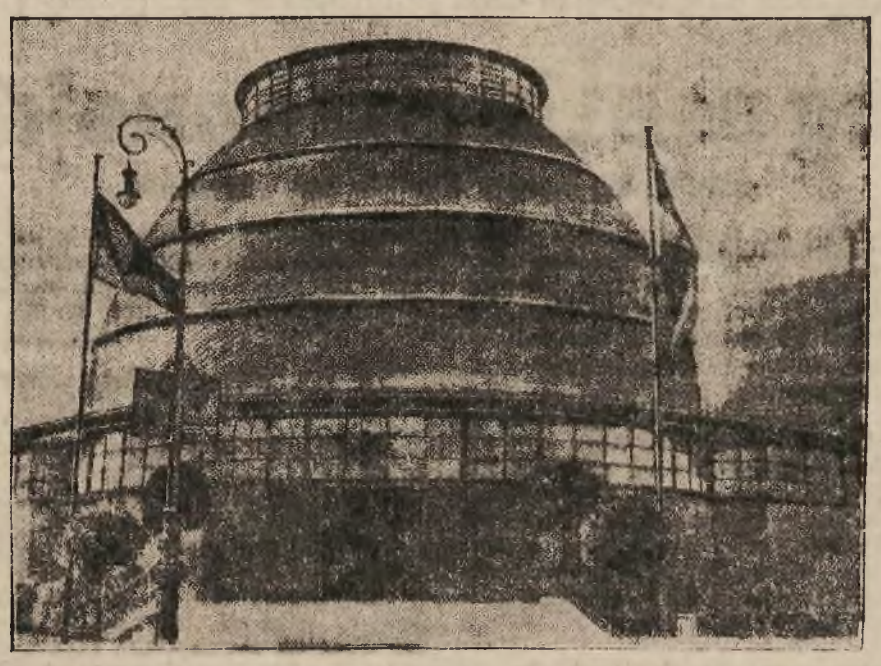
Kiel. Die Germaniawerft hat die vom amerikanischen Millionär Vanderbilt bestellte Jacht „Alpha" fertiggestellt. Die Jacht ist mit dem raffiniertesten Luxus ausgestattet. Der große Speisesaal überbietet allen Prunk alter Fürstenschlösser. Die Wohnräume Vanderbilts und seiner Gäste sind mit Seide, Samt und Brokat ausgeschlagen. An die Schlafräume Vanderbilts und an die sechs Gastzimmer sind marmorne Badezimmer angebaut. Die Gesellschaftsräume sind mit kostbaren Eichenschnitzereien ausgestattet. Eine besondere Sehenswürdigkeit sind die Kühlräume und die Küche, in der nur elektrisch gekocht wird. Zur Fortbewegung der Jacht dienen zwei Dieselmotoren mit zusammen 4000 PS. Die Besatzung der Jacht besteht aus siebzig Offizieren und Matrosen. Die Luxusjacht repräsentiert einen Wert von etwa zehn Millionen Dollars.

Ein Multimillionär verhungert

Paris. Der 82jährige Multimillionär Edmund Toussaint, der von 1893 bis 1897 Abgeordneter von Paris war und im Jahre 1894 wegen seiner Haltung bei einem Streik zu zehn Tagen Gefängnis verurteilt wurde, ist im Pariser Gemeindehospital als Opfer seines Geizes gestorben. Nachdem Toussaint die politische Laufbahn verlassen hatte, befaßte er sich mit Häuserspekulationen und erwarb binnen wenigen Jahren ein riesengroßes Vermögen. Trotz seines ungeheuren Reichtums nährte er sich fast ausschließlich von Gemüseabfällen, die er in der Großmarkthalle aufzulesen pflegte. Vor einigen Tagen bemerkte er in seiner Wohnung einen Defekt am Hahn seiner Gaslampe. Da er die Kosten einer Reparatur scheute, ließ er den Mangel unbehoben und fiel einer Gasvergiftung zum Opfer.

Schweres Eisenbahnunglück in Südchina

Kanton. Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich Montag auf der Linie Kanton—Kaulun ereignet. Die Zahl der Todesopfer beträgt ungefähr 30, außerdem sind 20 Personen schwer und etwa 30 Personen leicht verletzt. Anhaltende Regengüsse hatten den Bahndamm unterspült, so daß die Lokomotive und drei Wagen in einen 10 Meter tiefen Grund hinabstürzten. Alle Reisenden des verunglückten Zuges waren Chinesen.



Der deutsche Pavillon auf der Mailänder Mustermesse

Auf der Internationalen Mustermesse, die am 14. April in Mailand eröffnet wurde, ist diesmal auch Deutschland vertreten.

OPFER DER LIEBE

ROMAN VON HANS SCHULZE

37. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Die Mutter zog sie mit sanftem Druck in ihre Arme und küßte ihr die Tränen von den nassen Augen.

Widerstandslos gab Eva-Maria sich ganz dieser stillen Zärtlichkeit hin, einzig erfüllt von der großen Empfindung, am Herzen der Mutter ausruhen zu dürfen.

Nach langen Minuten erst erhob sie wieder den blonden Kopf.

„Wo ist Fräulein Ladendorff?" fragte sie, doch da fühlte sie sich schon von hinten umschlungen und die gefärbten Lippen der ältlichen Dame zitterten in einem gerührten Kuß auf ihrem Munde.

„Hier hast du mich in meiner ganzen Größe, du kleiner Wildfang! Hast mich ja auf der Treppe beinahe umgerannt! Doch ich habe feurige Kohlen auf mein Haupt gesammelt und dem Kinde ein kleines Frühstück mitgebracht! Nach einer so langen Reise bedarfst du zunächst einer tüchtigen Herzstärkung!"

Damit winkte sich Fräulein Ladendorff ihren getreuen Martin heran und begann sogleich in emsiger Geschäftigkeit den Tisch zu decken.

Eva-Maria wollte ihr nach alter Gewohnheit hilfreich zur Hand gehen, doch das Fräulein wehrte sie energisch ab.

„Du bist heute noch Gast, Eva-Maria," sagte sie, „und hast hier nichts anzurühren. Lauf lieber schnell noch einmal nach deinem Zimmer hinüber und schüttele den Reisestaub von deinen Füßen. Doktor Hellwaldt kann jeden Augenblick zum Frühstück erscheinen."

Doktor Hellwaldt!

Eine tiefe Röte flammte über Eva-Marias Gesicht.

Also er war noch in Sellin.

Wie mit tausend Brunnen brach es jäh in ihrem Herzen auf; der Himmel schien sie auf einmal lichter zu grüßen, die Sonne ihr strahlender zu leuchten.

Und plötzlich fiel sie ihrer alten Erzieherin stürmisch um den Hals und küßte sie zweimal, dreimal.

Dann war sie wie ein Wirbelwind zur Balkontür hinaus.

Zehn Minuten danach saßen die drei Damen um den hübsch gedeckten Frühstückstisch.

Fräulein Ladendorff hatte am frühen Morgen den Rosengarten des Schloßgartens geplündert und die kleine Tafel überreich mit roten und weißen Rosen geschmückt.

Bald war eine lebhafte Unterhaltung im Gange; Eva-Maria mußte immer wieder von ihren Berliner Erlebnissen berichten.

„Wo bleibt heute eigentlich Herr Doktor Hellwaldt?"

Jetzt endlich fiel von den Lippen der Baronin die Frage, die Eva-Maria schon so lange erwartete.

„Er wird ins Dorf hinabgegangen sein", versetzte Fräulein Ladendorff. „Um die kleine Grete des Vorarbeiters Margulies soll es sehr ernst stehen."

Die Baronin seufzte tief auf.

„Ja, die armen Leute!" sagte sie dann leise.

Ueberrascht hob Eva-Maria den Kopf.

„Was fehlt denn der kleinen Grete?" fragte sie. „Davon habt Ihr mir ja gar nichts geschrieben."

Wir haben den Typhus im Dorfe", war die Antwort „Ein Dutzend Instkinder liegt seit den letzten acht Tagen schwer krank Woher die Seuche so plötzlich entstanden ist hat sich noch nicht aufklären lassen Doktor Hellwaldt und auch der Sanitätsrat, der gestern hier draußen war, sind übereinstimmend der Ansicht es läge an den Wasserverhältnissen Wir haben dir nichts von alledem mitgeteilt, um dich nicht unnötigerweise zu ängstigen."

„Aber Mama, du weißt doch, daß ich kein Hasenfuß bin."

„Ein Glück nur, daß wir einen so tüchtigen Arzt wie Doktor Hellwaldt hier haben. Anfänglich wollte er am fünfzehnten Juli absolut nach Königsberg. Und er entschloß sich erst zum Bleiben, als ich ihm in aller Form meine Freundschaft kündigte, falls er uns jetzt im Stiche ließe!" —

Mit krampfhaft gespielter Heiterkeit mühte sie sich, die innerliche Erregung zu übertäuben, dennoch aber klopfte ihr das Herz fast zum Zerspringen, als sie jetzt den Rollstuhl der Mutter selbst nach dem Speisesaal hinüberfuhr und der alte Martin die große Flügeltür weit vor ihr öffnete.

Walter, der im Gespräch mit Fräulein Ladendorff an einem der Fenster gestanden hatte, kam sogleich auf die Baronin zu und bat sie mit ein paar hastigen Worten um Entschuldigung, daß ihn seine Praxis im Dorfe leider an der Teilnahme am Frühstück verhindert habe.

Dann wandte er sich an Eva-Maria und reichte ihr mit einer förmlichen Verbeugung die Hand.

Sein Gesicht war ganz ruhig, dennoch aber verriet das feine Zittern seiner Finger dem jungen Mädchen, daß auch er sich nur mühsam zu einer äußerlichen Beherrschtheit zwang.

Sein Blick glitt an dem ihren vorbei, und auch, als es ihr bei Tisch gegenübersaß, vermied er es, sie anzusehen.

Ebenso versuchte er längere Zeit, einem direkten Gespräch mit ihr auszuweichen, und als er sich endlich in einer höflichen Phrase nach ihrer Reise erkundigte, waren die Art und der Ton seiner Frage so konventionell, daß er ihr fast als ein anderer, Fremder erschien.

Wie ein Hauch von Kälte lag es über seinem ganzen Wesen, als ob er damit einen unsichtbaren Ring um sich ziehen wollte eine Mauer, die sie für immer von dem gelobten Lande ihrer Liebe schied.

Nur wenn er sein ärztliches Wirken berührte, ward er im Gespräch etwas wärmer und herzlicher.

Die Seuche wütete im Dorfe noch immer mit unverminderter Kraft; erst heute seien ihm wieder zwei neue Erkrankungen gemeldet worden, die er leider abermals habe als Typhus diagnostizieren müssen.

Zum Glück sei bisher noch kein Todesfall zu verzeichnen gewesen, und er hoffe auch den weitaus größten Teil seiner Patienten durchzubringen, aussichtslos stehe es eigentlich nur um die kleine Grete Margulies, seit zehn Tagen schon tobe das Fieber wie ein Feuer in dem kranken Organismus, daß es eigentlich unbegreiflich sei, wie das zarte, ausgemergelte Körperchen dem verheerenden Ansturm der tückischen Krankheit nun schon so lange stand halte.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Heute Gastspiel der Tegernseer.

Am heutigen Dienstag, abends 8 Uhr, treten abermals die Tegernseer in Siemianowitz auf. Sie bringen diesmal ein heiteres Dorfbegebnis in 3 Akten von Julius Pohl, betitelt „Der Ehestreik", zur Schau. Dieses Theaterstück ist reich an Komik, und dürfte das hiesige Theaterpublikum auf alle Fälle in gute Stimmung versetzen. Eintrittskarten werden noch an der Abendkasse in allen Preislagen zu haben sein. Die Eintrittspreise betragen: Reservierter Platz 3.00, 1. Platz 2.50, 2. Platz 2.00, Stehplatz 1.00 Zloty. Kein Siemianowitzer darf sich diese Theatersensation entgehen lassen.

Wieviel Einwohner hat Siemianowitz?

=o= Nach der Statistik des Landratsamts Kattowitz wurden im Monat März d. Js. in Siemianowitz 39 150 Einwohner gezählt, in Bittkow 4 725, in Baingow 1 137, in Przelaika 1 204, in Michalkowitz 8 677, in Eichenau 10 533 und in Hohenlohehütte 11 386 Einwohner.

Mit dem Messer gegen Frau und Sohn.

=o= Am vergangenen Freitag abend kam es in der Familie Czekalski in Siemianowitz zu Streitigkeiten, die ein recht blutiges Ende fanden. Im Verlaufe des Streites ergriff der Czekalski ein Küchenmesser und stach mit demselben auf seine Ehefrau und seinen erwachsenen Sohn ein. Beide erlitten erhebliche Verletzungen und wurden in das Hüttenlazarett eingeliefert. Der wütende Czekalski konnte nur mit Mühe überwältigt werden.

Auf der Straße überfallen.

Der frühere Knappschaftsälteste Marzottko aus Michalkowitz wurde am Sonnabend in den Vormittagsstunden zwischen 10 und 11 Uhr auf der ulica Koscielna von den Gebrüdern O. überfallen und derart verprügelt, daß er mittels Wagen ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Die Beweggründe zu dieser Tat sind uns nicht bekannt.

Personenauto fährt gegen ein Pferdegespann.

Ein Personenauto fuhr auf der Chaussee von Alfredschacht nach Bittkow gegen ein Pferdegespann. Durch den Zusammenstoß wurde der Wagen fast ganz zertrümmert. Auch das Pferd erlitt erhebliche Verletzungen. Glimpflich davongekommen sind die Wagenlenker. m.

Von der Maxgrube.

In den letzten Tagen ist auf der Maxgrube ein moderner Umbau vorgenommen worden. Die bisher in der Separation durch Arbeiterhände ausgeklaubte Kohle wird von fortab durch die neue Luftwäsche gesäubert. Durch diese Neueinrichtung werden höchstwahrscheinlich annähernd 50 Arbeitskräfte zur Entlassung gelangen. m.

Teeabend.

Auf den heute abend im Generlichschen Saale stattfindenden Teeabend des St. Agnesvereins an der Antoniuskirche machen wir die Mitglieder nochmals aufmerksam. Für gute Unterhaltung ist bestens vorgesorgt. Beginn abends 7.30 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. m.

Katholischer Gesellenverein Siemianowitz

Die am Sonntag abend stattgefundene Mitgliederversammlung des katholischen Gesellenvereins an der Kreuzkirche nahm einen harmonievollen Verlauf. Der Besuch war ein recht guter. Der hochw. Herr Präses begrüßte zunächst alle Erschienenen mit recht herzlichen Worten. Besonders begrüßte er den erschienenen Vertreter des Bezirks, Herrn Jelitto, Kattowitz. Dieser übermittelte dem Verein herzliche Grüße des Hauptverbandes. Hierauf erhob Herr Feist das Wort zu einem Vortrag über: „Sitten und Gebräuche in der Osterzeit früher und jetzt". Der Redner schilderte eingehend die Unterschiede zwischen der altheidnischen Zeit und der Gegenwart. Darauf hielt Herr Oberkaplan Kliemsa einen Vortrag über „Den Lebenswandel des hl. Kruso". Beiden Rednern zollten die Anwesenden Dank durch lebhaften Beifall. Der Bezirksvertreter, Herr Jelitto, gab weiter kund, daß die nächste Delegiertentagung des Hauptverbandes am Sonntag, den 17. Mai, im Dudaschen Saale in Siemianowitz stattfinden wird. Nach der offiziellen Tagung wird ein auswärtiger Gast einen Lichtbildervortrag halten. Am Abend findet im gleichen Saale ein gemütliches Beisammensein statt. Die gesamte Feier wird eingeleitet durch einen Bittgottesdienst in der hiesigen Kreuzkirche. Den Hauptpunkt der Tagung bildete die Beschlußfassung über die Feier des 65. Stiftungsfestes. Man kam überein, dieses Jubelfest am Sonntag, den 31. Mai, in Form eines Gartenfestes im Bienhofpark zu feiern. Weiter wurden drei neue Mitglieder aufgenommen. Von der Erkrankung des Diözesanpräses, Hochw. Kubis, nahm die Versammlung mit Bedauern Kenntnis. Der Erkrankte begab sich zwecks Heilung nach Italien. Zum Schluß wurde das Kolpingslied gesungen. Nach Beendigung fand ein Kommers statt, der sich bis zur Polizeistunde hinzog. m.

Mitgliederversammlung

Der hiesige Jungmänner- und Jugendverein „St. Aloisius", an der St. Antoniuskirche, hält am kommenden Freitag, den 24. April, in seinem Vereinslokal Generlich, eine wichtige Mitgliederversammlung ab. Da auf der Tagesordnung recht wichtige Punkte stehen, wird um zahlreichen Besuch gebeten. Anfang 7.30 Uhr abends. m.

Quartalsversammlung der Schuhmacherinnung.

=o= Die Schuhmacher- und Sattlerinnung von Siemianowitz hielt am vergangenen Sonntag, den 19. April, im Generlichschen Lokal ihre 2. Quartalsversammlung ab, die vom Innungsobermeister Prawdzik eröffnet wurde. Nach Einziehung der Innungsbeiträge wurden drei Lehrlinge freigesprochen, und zwar: Dittmann mit dem Prädikat „gut" (bei Meister Misz), Kotzur mit dem Prädikat „genügend" (beim Meister Hankiewicz) und Josef Kurda mit dem Prädikat „gut" (beim Meister Rassot). Nach Verlesung des letzten Protokolles wurden verschiedene innere Angelegenheiten der Innung behandelt. Ganz besonders erregt war die Aussprache über die enorm hohen Steuereinschätzungen, wobei besonders der Vertreter der Innung in der Steuereinschätzungskommission angegriffen wurde, der allerdings nicht für die hohen Steuerveranlagungen verantwortlich ist. Es wurde beschlossen, am 28. und 29. Juni d. Js. (Peter und Paul) einen Ausflug nach Krakau zu veranstalten. Die Mitglieder werden aufgefordert, die Anzahl der teilnehmenden Personen, dem Schriftführer Hankiewicz, ulica Stabila 6, anzugeben. Da keine weiteren Anträge vorlagen, wurde die Versammlung geschlossen.

Laurahütter Sportspiegel

Katastrophale Niederlage des K. S. „07" in Lipine — Schöner Erfolg der „Iskraner" Der K. S. „Slonsk" erzwingt in Tarnowitz ein Unentschieden — Sonstige Sportneuigkeiten

Der K. S. 07 ließ sich vom K. S. Naprzod Lipine 30 Tore aufbrummen. — Die 1. Mannschaft verlor mit 0:5 (0:3) Toren.

Die Fahrt des hiesigen K. S. 07 nach Lipine verlief recht unglücklich. Die Mannschaften mußten vom Platzbauer katastrophale Niederlagen einstecken, die vielleicht doch zu verhindern gewesen wären. Schuld an diesen Niederlagen sind nicht nur die Spieler sondern auch die Verantwortlichen des Vereins. Begonnen mit dem Torreigen hat die 2. Jugendmannschaft des K. S. Lipine, welche die gleiche vom K. S. 07 mit 5:0 abfertigte. Nicht weniger wie 13 Tore ließ sich die 1. Jugendmannschaft vom K. S. 07 von den Lipinern aufbrummen. Auch die Reservemannschaft des K. S. 07, die sonst nur schwer zu überwinden ist, mußte sich mit der überraschenden Torzahl mit 6:0 als geschalgen bekennen.

Nach den katastrophalen Niederlagen der unteren Mannschaften ging man nur mit wenig Siegesaussichten in den Kampf, um die Punkte der ersten Mannschaft. Wenn auch 07 stets den Lipinern einen gefährlichen Gegner gegenüberstellte, so war es diesmal das reine Gegenteil. Die 1. Mannschaft, die mit zusammengewürfelten Leuten antrat, enttäuschte vollkommen. Vollkommen falsch war es, einen Mann der schon monatelang nicht mehr spielte, in die Verteidigung zu stopfen. Sehr schwach war auch der Sturm. Dem Tormann Piontek konnte man für die sechs Tore keinen Vorwurf machen.

Naprzod Lipine zeigte sich von der besten Seite. Die Mannschaft besitzt alles, was zum Kampf notwendig ist: Schnelligkeit, Härte und Eifer.

Als Schiedsrichter fungierte Grütz-Kattowitz. Die groben Fehler die ihm unterlaufen sind, dürfen bei einem alten Schiedsrichter nicht vorkommen.

Lipine eröffnete den Reigen. Ein blitzschneller Angriff in der zweiten Minute konnte nicht mehr aufgehalten werden, so daß der freistehende Nastulla das erste Tor für seinen Verein buchen konnte. Nach Wiederanstoß besuchten auch die Laurahütter zeitweise das Tor der Lipiner. Die Stürmer spielten jedoch zu erfahren, so daß der Ausgleich nicht erzielt werden konnte. In den 30 Spielminuten war es Komor, der das zweite Tor für Naprzod schoß. Bis zur Halbzeit erhöhten die Lipiner die Torzahl auf 3:0.

Nach der Pause winkte öfter den Laurahüttern die Gelegenheit zum Torschießen. Der Sturm starb jedoch in Schönheit. Bis ins Tor hinein wollten die Stürmer mit dem Ball spazieren gehen, Naprzod dagegen schoß aus jeder Lage. Durch zwei grobe Schnitzer des Ersatz-Verteidigers Cygannek, kamen die Lipiner zu zwei weiteren Toren. Bis zum Schluß kam Naprzod noch zu einem dritten Tor, so daß am Ende das Resultat 6:0 für Lipine lautete.

Sportfreunde Königshütte von Iskra mit 3:0 geschlagen.

Nach den letzten Niederlagen der Iskraner tippte man eigentlich nicht auf einen Sieg der Laurahütter. Wider Erwarten zeigte sich jedoch wieder einmal die Iskraelf von der besten Seite. In vollkommener Besetzung, diesmal sogar mit Ledwon am Linksaußenposten, war sie den Sportfreunden Königshütte in jeder Hinsicht überlegen und gewann mit obigem Ergebnis wohlverdient. Bis zur Pause zeigten zwar die Königshütter noch sehr gute Leistungen, doch nach dem Seitenwechsel klappten sie gänzlich zusammen.

Die Reserve vom K. S. Iskra gewann das Verbandsspiel kampflos, da die Sportfreunde nicht erschienen sind.

Jugendkraft Laurahütte — Jugendkraft Vorwärts Königshütte 0:1.

Die Fußballmannschaft von Jugendkraft Laurahütte weilte am Sonntag in Königshütte, wo sie der Fußballmannschaft des Jugendkraft Vorwärts gegenübertrat. Das Spiel, welches in beiden Halbzeiten vollkommen offen durchgeführt wurde, zeigte schöne Momente. Vorwärts Königshütte konnte aus diesem Treffen als knapper 1:0-Sieger hervorgehen.

Slonsk Laurahütte — 1. K. S. Tarnowitz 3:3.

Die am Sonntag in Tarnowitz weilenden Slonsker haben gegen den dortigen 1. K. S. nur ein Unentschieden herausholen können. Das Spiel selbst wurde recht scharf, jedoch fair von beiden Seiten durchgeführt. Besonders in der ersten Halbzeit waren interessante Spielmomente zu verzeichnen. Verlief die erste Spielhälfte mit einer kleinen Ueberlegenheit der Gastgeber, so waren die Einheimischen in der zweiten Halbzeit fortwährend tonangebend, und erzielten den wohlverdienten Ausgleich.

Hockey.

Beuthener Hockeyturnier — Laurahütte 2. Turniersieger.

Der Beuthener Hockeyklub veranstaltete am vergangenen Sonntag in Beuthen ein internationales Landhockeyturnier, an welchem auch der hiesige Hockeyklub teilnahm. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse:

Deutschbleischarleygrube — Spiel- und Sportverein Beuthen 09 5:0, 3:0.

Hockeyklub Laurahütte — Beuthener Hockeyklub 2:0 (0:0).

Nach einer offenen ersten Halbzeit, tauten die Laurahütter in der zweiten Spielhälfte mächtig auf, und konnten durch Hoffmann und Jurczyk zwei Treffer erzielen.

Deutschbleischarleygrube — Laurahütter Hockeyklub 3:0, 2:0.

Zu diesem Treffen sind die Laurahütter mit 10 Mann nur angetreten, da es Hoffman vorzog, die Mannschaft im Stich zu lassen. (Warum?) Außerdem wirkten in der Elf nicht weniger als 5 Jugendspieler mit.

Beuthen 09 — Hockeyklub Beuthen 8:0, 4:0.

Den Ergebnissen nach belegt den 1. Platz Bleischarleygrube, den 2. Platz Laurahütter Hockeyklub, den 3. Platz Spiel- und Sportverein Beuthen 09, den 4. Platz Beuthener Hockeyklub.

Handball.

Evangelischer Jugendbund Laurahütte — Jugendbund Antonienhütte 1:2.

Eine unverdiente Niederlage mußte am Sonntag die Handballmannschaft des hiesigen evangelischen Jugendbundes von den Jugendbündlern aus Antonienhütte hinnehmen. Das Freundschaftsspiel, das auf dem K. S. Wawel-Platz ausgefochten wurde, stand im Zeichen dauernder Ueberlegenheit der Laurahütter. Was der Sturm in diesem Spiel verschoß, ist kaum zu beschreiben. Mit viel Glück arbeitete auch der Antonienhütter Torhütter. Bis zum Seitenwechsel glückte den Einheimischen nur 1 Treffer, der von F. Schwertfeger geschossen wurde. Die weit vorgerückte Verteidigung von Laurahütte konnte einen blitzschnellen Durchbruch von den Antonienhüttern nicht aufhalten, so daß die Platzbesitzer zu einem billigen Ausgleichter gelangten. Trotzdem die zweite Halbzeit auch nur einen überlegenen Kampf der Laurahütter zeitigte, gelang es den Antonienhüttern, das zweite und siegbringende Tor zu schießen.

Die sieggewöhnte zweite Mannschaft gewann auch dieses Treffen einwandfrei mit 4:0. Die Tore schossen Pietsch 2, Schwertfeger E. 1 und Strobel A. 1.

Schach.

Meisterschaftsturnier.

Freier Sportverein — Hohenlohehütte 2:14.

Daß am Sonntag im Restaurant Kozdon, Siemianowitz ausgetragene 1. Verbandsspiel zwischen obigen Vereinen endete mit einem glatten Siege der Siemianowitzer.

Auswahlspiel: Team „A" — „B".

In der gestrigen Vereinsvertretersitzung im Kasino wurde beschlossen, am Mittwoch, den 6. Mai ein Uebungsspiel zwischen 2 Siemianowitzern Auswahlmannschaften austragen zu lassen. Die besten Leute aus diesem Treffen sollen dann in der Repräsentativ-Städtemannschaft zur Aufstellung gelangen: Wir können diesen Schritt nur begrüßen. Die Mannschaften haben nachstehendes Aussehen:

Mannschaft „A": Piontek (07); Trafalczyk (Slonsk), Gawron (07); Golly (07), Zgorzalski (07), Brichtie (07); Bregulla (Slonsk), Kralewski (07), Ledwon (Iskra), Pyrek (Slonsk), Rzychon (Iskra).

Mannschaft „B": Przybilla (Slonsk); Pietrzyba (Slonsk), Schendzielorz 2 (Iskra); Grzywotz (Iskra), Kucharczyk (Iskra), Pridecki (Slonsk); Fitzner (07), Bohn (Iskra), Schendzielorz 1 (Iskra), Wolny (Iskra), Hanpf (07).

Das Spiel steigt auf dem 07-Platz und dürfte bestimmt auf die Laurahütter Fußballwelt eine große Zugkraft ausüben. m.

Das Chorkonzert der „Freien Sänger" — ein Musikereignis in Siemianowitz.

Auf dem Gebiete der Kunst erlebte Siemianowitz am vergangenen Sonntag durch das Chorkonzert der „Freien Sänger" eine seltene Sensation. Diese schlichten Arbeitersänger in ihrer ausgezeichneten Vortragsfolge hören zu dürfen, bereitete hohen Genuß. —

Von Anfang bis zum Schluß wurde jeder Teil, auf das feinste herausgearbeitet vorgetragen, so daß es nicht leicht ist, hier eine Einzelkritik vorzunehmen. Bemerkenswert war die ausgezeichnete Aussprache. Ein herrlicher Chor, Grells „Frühlingslied" fiel besonders durch seine farbenfrohe Malerei auf und der Schlußchor „Die Sonnenhymne" aus der Oper „Boris Godunow" von W. Wussorski in musikalischer Reinheit vorgetragen, überstrahlte alles mit blendendem Glanze. Durch diese Leistung reiht mit der hiesige Chor, „Freie Sänger" in die Reihen der besten oberschlesischen Chöre ein.

Die Darbietungen der beiden Solisten waren in der Vortragskunst so vollendet, daß sie sich mit den Leistungen des Chores zu einer Einheit zusammenschlossen. Die schwierige Sonate D-Moll Op. 59 für Klavier und Violine von Gustav Holländer, die entzückende Mozartsche Sonate A-Dur Nr. 1 für Klavier und Violine (W. A. Mozart 1973), sowie die Violinsolis: Sonate Swendsen und Monti — „Czardas" wurden mit großem Beifall aufgenommen. Das Konzertinstrument, den großen Foersterflügel, stellte in liebenswürdiger Weise die Firma Wittor, Kattowitz, zur Verfügung.

Der Besuch war verhältnismäßig ein sehr guter. Hoffentlich überraschen uns die „Freien Sänger" in Kürze wieder mit einer solch groß aufgezogenen Veranstaltung. m.

Richtigstellung.

Bezüglich des in der Nr. 56 dieser Zeitung vom 14. April d. Js. erschienenen Berichtes, „Feueralarm" wird uns mitgeteilt, daß die Ursache des Feuers nach Lage des Brandherdes nicht durch einen defekten Schornsteinzug entstanden sein kann. Der einzige in Frage kommende Schornstein ist unbefeuert.

Kino „Apollo"

Das hiesige Kino „Apollo" wartet mit einem erstklassigen 100prozentigen Tonfilmdrama, betitelt: „Wovon Mädchen träumen" auf. Die Hauptrollen verkörpert der beliebte Filmstar William Hailes und die entzückende Josefina Dunn. Aus dem Filminhalt: Tom Tuttle, der eine sehr bescheidene Stellung bekleidet, lernt die schöne Teggy kennen, der man Aspiration für den Film, sogar eine gewisse Aehnlichkeit mit Grete Garbo einredet. Tom verliebt sich in die hübsche Teggy und heiratet sie später. Des öfteren besuchen die jungen Eheleute Karl, einen Freund Toms. Durch Versprechungen Teggy in einer großen Filmgesellschaft Stellung zu verschaffen, erreicht Karl, daß Teggy ihrem Mann untreu wird. Später beichtet die junge Frau dies alles ihrem Manne, der ihr verzeiht. Karl erhält von Tom eine exemplarische Strafe für seine Intrigen. Hierzu ein erstklassiges Beiprogramm. Siehe heutiges Inserat. m.

Kino „Kammer"

Die hiesigen Kammer-Lichtspiele bringen bis Donnerstag abermals ein Doppelprogramm zur Schau. Jeder Film ist eine Klasse für sich. 1. Film: „Die schöne Sünderin" mit Agnes Peterson, Nora Schmittertöw, J. Rovenski und Kowai Samborski. 2. Film: „Heißes Blut", ein spannendes Gesellschafts- und Zirkusdrama mit Imogene Robertson. Filminhalt: In dem armen Hause des Architekten Richard Dahl herrscht Friede und Eintracht. Eines Tages erteilten die Eltern Irenes ihrer Freundin Rita, Unterkunft. Die Kassiererin Rita verlor ihre Stellung in der Bank. Der Grund zur Entlassung war Unterschlagung von Geldern für ihren Liebhaber. Die schöne Rita wirft ihre Netze auf Richard Dahl aus und zerstört dadurch das häusliche Glück. Architekt Dahl verläßt seine kranke Frau und seine Tochter und brennt mit der Lehedame durch. In dem kleinen Häuschen in der Vorstadt kehrt die Not ein. Alle früheren Freunde wandten sich von den unglücklichen Frauen ab, nur

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.

Frank aus dem Giebelstübchen, erwies ihnen kleine Aufmerksamkeiten und leistete ihnen Gesellschaft. Um den Nachbarinnen zu helfen, entschließt sich Frank zu arbeiten. Architekt Dahl, betrogen durch Rita, erschlägt die Geliebte und wird zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Nach Absitzen der Straße kehrt Dahl nach Hause zurück, usw. Man beachte das heutige Inserat. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Mittwoch, den 22. April 1931.

1. hl. Messe für verst. Franz, Alfons und Edmund Porcek.
2. hl. Messe für verst. Hedwig und Veronika Kaniut, Lucie und Theodor Schmidt.
3. hl. Messe zur göttl. Vorsehung auf die Int. der Familie Czyrnia.

Donnerstag, den 23. April 1931.

1. hl. Messe für verst. Theofil und Anna Benicz, Helene Swierkosz und alle Seelen im Fegfeuer.
2. hl. Messe für verst. Marie Krzoska.
3. hl. Messe für verst. Verw. Stanik.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 22. April 1931.

6 Uhr: für das Brautpaar Madzgalla-Dombek.
6,30 Uhr: für verst. Paul und Agnes Muschik.

Donnerstag, den 23. April 1931.

6 Uhr: mit Kond. für verst. Marie, Leopold und Konstatine Brzoska und Josef Bednorz.
6,30 Uhr: mit Kond. für verst. Franziska Strzipek, Sohn Ignatz und Frauen Marie und Martha.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Mittwoch, den 22. April 1931.

7,30 Uhr: Jugendbund.

Freitag, den 24. April 1931.

7,30 Uhr: Kirchenchor.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Allgemeiner Betriebsrätekongreß der Arbeitsgemeinschaft

Am Sonntag fand in Kattowitz in der dortigen „Reichshalle" ein allgemeiner Betriebsrätekongreß der Arbeitsgemeinschaft statt. Auf ihm wurden nachstehende Resolutionen angenommen:

I.

Der Betriebsrätekongreß ist nach Anhörung der Referate zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Kohlenkonkurrenz auf den Auslandsmärkten unhaltbar geworden ist. Die Grubenbesitzer benützen diese Gelegenheit zu Lohnabbau und Arbeitszeitverlängerung. Die interessierten Staaten und Exporteure müssen sich verständigen, damit normale Verhältnisse Platz greifen. Infolge des Konkurrenzkampfes beziehen Staaten, ohne Kohlenproduktion die Kohle für den Spottpreis, was nicht einmal die Selbstkosten deckt. Im Hinblick auf die große Bedeutung dieser Frage, fordern wir alle kompetenten Stellen auf, die Forderungen der Arbeiter nach einer internationalen Regelung dieser Frage zu unterstützen.

II.

Der Betriebsrätekonzreß stellt fest, daß die Arbeiterlöhne in den Eisenhütten, der weiterverarbeitenden Industrie und den Erzgruben unzureichend sind und erhebt Protest gegen ihre Reduzierung.

Gegen den Kontraktbruch in der Hugohütte, wird energisch protestiert und Einführung normaler Verhältnisse gefordert.

III.

Gegen den beabsichtigten Gehälterabbau der Angestellten, wird energisch Protest erhaben. Der Betriebskongreß stellt fest, daß die Angestellten, die nach dem Tarif bezahlt werden, erhalten ein Existenzminimum, das nicht gekürzt werden kann und auch durch nichts rechtfertigt werden konnte. Wenn schon Opfer gebracht werden müssen, so soll man die Armee der Direktoren und ihre Bezüge abbauen. Der Kongreß betrachtet es als eine Provokation, wenn Arbeiter- und Angestelltenlöhne abgebaut werden, während auf der anderen Seite hohe Verwaltungsangestellte Bezüge erhalten, die in keinem Verhältnis zu ihren Kenntnissen und Leistungen stehen. Jeder Lohnabbau schränkt die Konsumtion ein und beeinflußt, ungünstig das Wirtschaftsleben. Von der Regierung wird erwartet, daß sie jeden Lohnabbau ablehne.

IV.

Der Betriebsrätekongreß stellt fest, daß die in der letzten Zeit durchgeführten Arbeiterreduzierungen unter der Arbeiterschaft und den Angestellten, große Erregung hervorgerufen haben, weil die Industriellen diese Unglücklichen dem Hungertode preisgeben. Daß die Reduzierungen unbegründet sind, geht daraus hervor, daß neue hohe Beamten angestellt werden und die übrig gebliebene Belegschaft bei der Arbeit gehetzt damit dasselbe Produktionsquantum erreicht wird, wie vor der Reduktion. Wirksamer wäre schon die obere Verwaltung zu reorganisieren und abzubauen. Außerdem wird verlangt.

1. Einführung der 40 stündigen Arbeitswochen.

2. Verringerung der Feierschichten durch Verbot der Sonntagsarbeit.

3. Bestrafung der Arbeitgeber, die die Arbeiter und Angestellte über die zulässige Zeit beschäftigen.

Der Kongreß verlangt energisch, daß in Betrieben, die das Betriebsrätegesetz ignorieren, unter keinen Umständen eine Arbeiterreduzierung genehmigt werden darf. Es wird energisches Vorgehen des Demobilmachungskommissars in allen diesen Fragen verlangt.

V.

Der Betriebsrätekongreß erhebt energisch Protest gegen die Forderung der Industriellen nach Aufhebung des Demobilmachungsgesetzes, protestiert gegen eine eventuelle Abschaffung des Demobilmachungskommissars, gegen die Nichtbeachtung der Betriebsräte, gegen die Kürzung der Arbeitslosenunterstützung, gegen die Steuererhöhung und gengen die kommissarischen Betriebsräte.

VI.

Der Kongreß fordert.

1. Ergreifung von Maßnahmen, zur Beseitigung bezw. Milderung der Wirtschaftskrise.
2. Ausbau der Sozialgesetze.
3. Einführung des Urlaubsgesetzes.
4. Verlängerung der Arbeitslosenunterstützung.
5. Herabsetzung der Altersgrenze von 60 auf 50 Jahre bei der Sozialrente.
6. Erhöhung des steuerfreien Minimums von 2500 auf 3600 Zloty.
7. Die Beibehaltung aller Sozialversicherungen.
8. Einführung der Gewerbe- und Handelsgerichte in Rybnik, Pleß, Nikolai und Tarnowitz.
9. Einführung der Berggerichte in allen Grubenbezirken.
10. Regelung der Militärdienstfrage, damit die vom Militärdienst entlassenen, auch tatsächlich beschäftigt werden.

An die Unorganisierten ergeht der Ruf, sich den Gewerkschaften der Arbeitsgemeinschaft unverzüglich anzuschließen, weil nur in einer straffen und freien Gewerkschaft die Ziele erreicht werden können.

Der Schulstreit vor dem Haag

Bei der fortgesetzten Verhandlung im deutsch-polnischen Schulstreit sprach zunächst der deutsche Vertreter Professor Dr. Kaufmann über die von dem polnischen Vertreter dem Gerichtshof auf dessen Wunsch vorgelegten Schriftstücke. Er gab seiner Ueberraschung darüber Ausdruck, daß nach einer Mitteilung des polnischen Vertreters keine Bekanntmachung der polnischen Schulverwaltung bestehen sollte, wie sie in der Entscheidung des Präsidenten der Gemischten Kommission für Oberschlesien angeführt wurde. Wie Prof. Dr. Kaufmann darlegte, müßten doch Bekanntmachungen, Verfügungen und Dekrete der polnischen Schulverwaltung vorhanden und der Bevölkerung Ost-Oberschlesiens öffentlich bekanntgegeben worden sein. Dies hält er umso wahrscheinlicher, als öfter ein Wechsel in den Vorschriften über die Einschulung eingetreten sei und solche Bekanntmachungen doch auch Gegenstand von

Beschwerden der Minderheit

beim Völkerbundsrat gewesen seien. Ferner möchte er aus den vorgelegten Papieren die Folgerung ziehen, daß die polnischen Behörden den Uebergang von einer polnischen Schule in eine Minderheitsschule für ein normales Ereignis oberschlesischen Schulwesens ansehen und ferner, daß der Begriff „Schuljahr" von der polnischen Verwaltung nicht in dem ihm jetzt vom polnischen Vertreter gegebenen Sinne angewandt worden sei. Der deutsche Vertreter nannte sodann zur Sammlung der von dem polnischen Vertreter vorgelegten gegenwärtig geltenden Formulare andere Formulare, die für die Einschulung in früheren Jahren benutzt worden sind. Der polnische Vertreter erklärte hierauf, er habe nichts verbergen wollen, ihm sei mitgeteilt worden, daß es keine Erlasse gebe, wie sie in der Entscheidung des Präsidenten Calonder angeführt worden seien. Sollte der Gerichtshof aber der Meinung sein, daß auch allgemeine Erlasse und solche verschiedener Art darunter verstanden werden müßten, so könne er diese nachreichen. Die betreffenden Stücke würden dann jedoch erst Mittwoch in seinem Besitz sein, an welchem Tage er dann auch in der Lage sein werde, die Ausführungen von Prof. Dr. Kaufmann eingehender zu beantworten. Er bitte deshalb um Vertagung.

Nach einer kurzen Aussprache, in der der Präsident den deutschen Vertreter fragte, ob er seinerzeit die Vorlegung der erwähnten weiteren Dokumente ausdrücklich beantrage, wobei der deutsche Vertreter erklärte, daß er einen formellen Antrag nicht stellen wolle, beschloß der Gerichtshof, im Interesse restloser Klärung der Sachlage die weitere Verhandlung auf Mittwoch zu vertagen.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 14,15: Vorträge. 16,15: Kinderstunde. 16,45: Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Nachmittagskonzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 23: Vortrag in französischer Sprache.

Donnerstag. 12,10: Mittagskonzert. 12,35: Konzert für die Jugend. 14,35: Vorträge. 16,10: Schallplatten. 17,45: Solistenkonzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert 22,15: Abendkonzert. 23,10: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 14,50: Vorträge. 16,15: Kinderstunde. 16,45: Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Orchesterkonzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Abendunterhaltung. 22,15: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Donnerstag. 12,15: Mittagskonzert. 12,35: Schulfunk. 14: Vorträge. 16,15: Schallplatten 17,15: Vortrag. 17,45: Nachmittagskonzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 22,15: Abendkonzert. 23,10: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 259. **Breslau Welle 325.**

Mittwoch, den 22. April. 7: Funkgymnastik. 7,15—8,30 Frühkonzert auf Schallplatten. 15,20: Musikfunk für Kinder. 15,45: Aus Gleiwitz, Volksstunde. 16: Oberschl. Volkslieder. 16,20: Das Buch des Tages. 16,45: Kammermusik. 17,15: Zweiter landw. Preisbericht, anschließend: Stunde der Frau. 17,35: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 18,10: Der Betriebsrat, seine Wahl und seine Aufgaben. 18,30: Kreuz und quer durch Oberschlesien. 18,40: Wiener Musik (Schallplatten). 19: Wettervorhersage, anschließend: Karl Valentin (Schallplatten). 19,20: Von der Deutschen Welle, Berlin: Gedanken zur Zeit. — Berufsständisches oder politisches Parlament? 20: Aus Hamburg: Niederdeutscher Abend. 21,30: Wirtschaftsorganisation von heute. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,25: Aufführungen der Breslauer Oper. 22,45: Kabarett (Schallplatten). 24: Funkstille.

Donnerstag, den 23. April. 7: Funkgymnastik. 7,15—8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 9: Aus Königsberg: Schulfunk. 12,35: Was der Landwirt wissen muß! 15,35: Jugendstunde. 16: Unterhaltungskonzert. 16,30: Das Buch des Tages. 16,45: Unterhaltungskonzert. 17,15: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Brücke zwischen zwei Künsten. 18,10: Das wird Sie interessieren! 18,35: Stunde der Arbeit. 19: Wettervorhersage, anschließend: Abendmusik auf Schallplatten. 20: Was der deutsche Staatsbürger wissen muß. 20,30: Heitere Musik. 21,10: Abendberichte. 21,50: Cellokonzert. 22,15: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,30: Schlesische Arbeitsgemeinschaft „Wochenende". 22,40: Alte und neue Tanzmusik. 0,30: Funkstille.

KAMMER-LICHTSPIELE

Ab heute bis Donnerstag!
Wir bringen in diesen 3 Tagen ein
Doppel-Programm,
das in Zusammenstellung u. Qualität auch den verwöhntesten Feinschmecker befriedigen wird.
Jeder Film ist eine Klasse für sich!

1. Film
Die schöne Sünderin
Die Tragödie eines Ehegatten. Ein gewaltiges Sittendrama mit
Agnes Petersen - Vera Schmitterlöw, J. Rovenski, Kowal Samborski

2. Film
Heißes Blut
Ein spannendes Gesellschafts- und Zirkusdrama mit
Imogene Robertson

SOEBEN IST ERSCHIENEN:
MUSIKALISCHE EDELSTEINE
wieder mit hervorragendem Inhalt u. a. Potpourri aus „Königskinder", „Land des Lächelns", Klavierwerke von Durand, Debussy, Godard / Lieder von Richard Strauß, Pfitzner und Humperdinck „Liebeswalzer", „Servus, Bubi" und vieles andere, insgesamt 42 Werke
BAND 13
Wir bitten den Band zur Ansicht zu verlangen!
Eleganter Leinenband złoty 15.
KATTOWITZER BUCHDRUCKEREI UND VERLAGS-SP. AKCYJNA
Filiale Laurahütte, Beuthenerstraße 2

Werbet ständig neue Leser für unsere Zeitung!

KINO APOLLO
Siemianowice - - Tonfilmtheater
Das ergreifende 100% Tonfilmdrama betitelt:
Wovon Mädchen träumen...
Die Hauptrolle verkörpert der beliebte Filmstar)
WILLIAM HEINES
und die entzückende
JOZEFINA DUNN
Hierzu ein erstkl. Beiprogramm!
Filminhalt:
Tom Tuttle, der eine sehr bescheidene Stellung bekleidet, lernt die schöne Peggy kennen, der man Aspiration für den Film, sogar eine gewisse Ähnlichkeit mit Greta Garbo nachsagt. Tom verliebt sich in die hübsche Peggy und heiratet sie später. Des Öfteren besucht die jungen Eheleute Karl, ein Freund Toms. Durch Versprechungen Peggy in einer großen Filmgesellschaft eine Stellung zu beschaffen erreicht Karl, daß Peggy ihrem Mann untreu wird. Später beichtet dies alles die junge Frau ihrem Mann, der ihr verzeiht. Karl erhält von Tom eine exemplarische Strafe für seine Intrigien.

Verkäuferin
für die Kolonialwarenbranche wird per sofort gesucht
H. Offenhendler
ul. Wandy Nr. 50

Auch kleine Inserate haben guten Erfolg!